

# Chapfensee

## Moorlandschaften des Chapfensees und der Einsatz zu ihrer Erhaltung

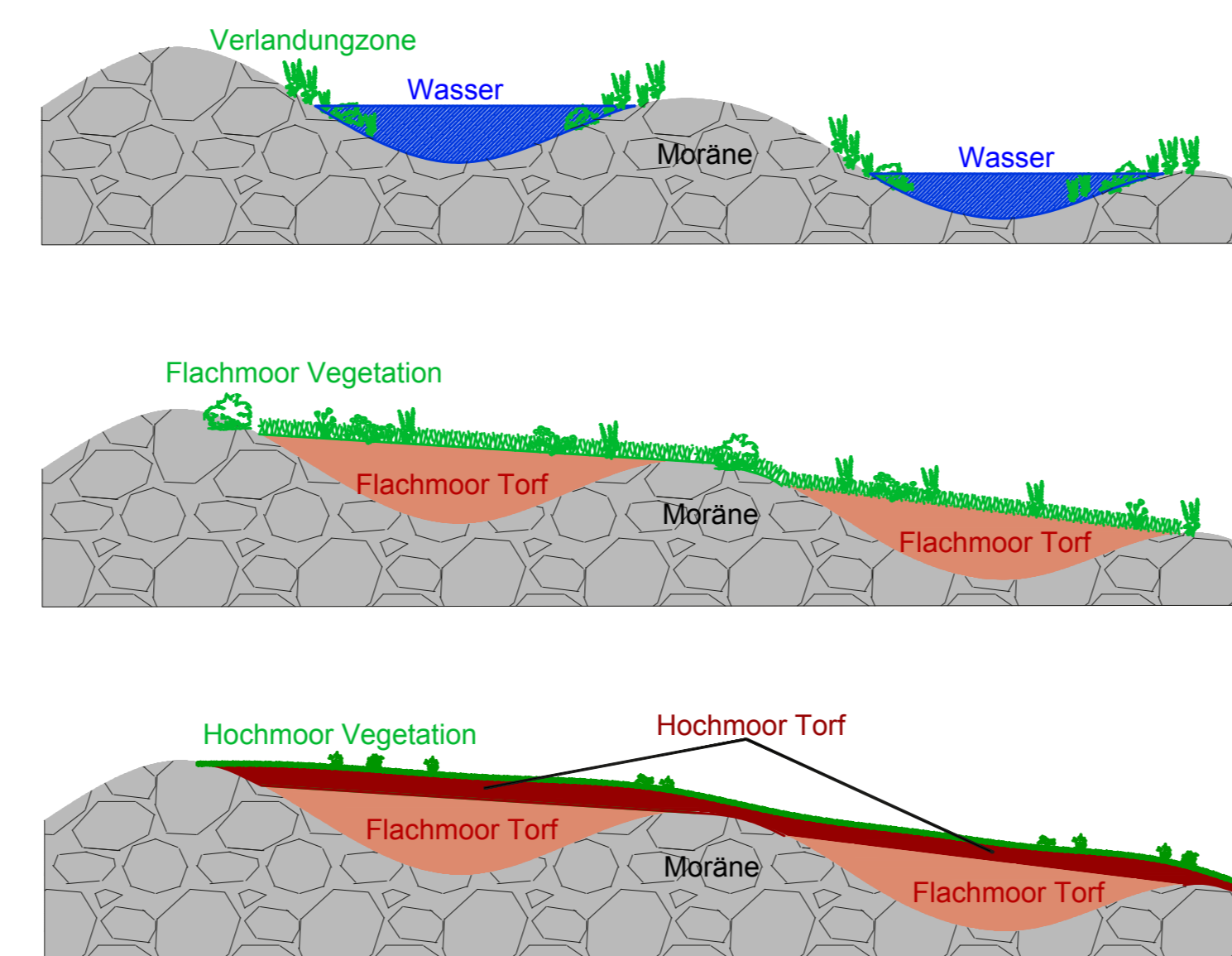
Mit 0,5% der Landesfläche gehören Moore zu den am stärksten bedrohten Lebensräumen der Schweiz. In den letzten 100 Jahren wurden 90% der Schweizer Moore zerstört. Weil ¼ der bedrohten Gefässpflanzen auf Mooren wachsen, sind sie in der Schweiz bedeutend für die Artenvielfalt. Moore und deren Umgebung werden von vielen Vögeln als Rückzugsgebiete genutzt. Moore sind Teil des heimatischen Landschaftsbildes. Da sie Kohlenstoff im Torf binden leisten sie einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion.



In Moorlandschaften wie dem Chapfenseegebiet stehen Moore und moorfremde Zonen in enger Beziehung zueinander. Sie werden oft extensiv genutzt und sind Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten.



Typisches Hochmoor des Chapfensees.



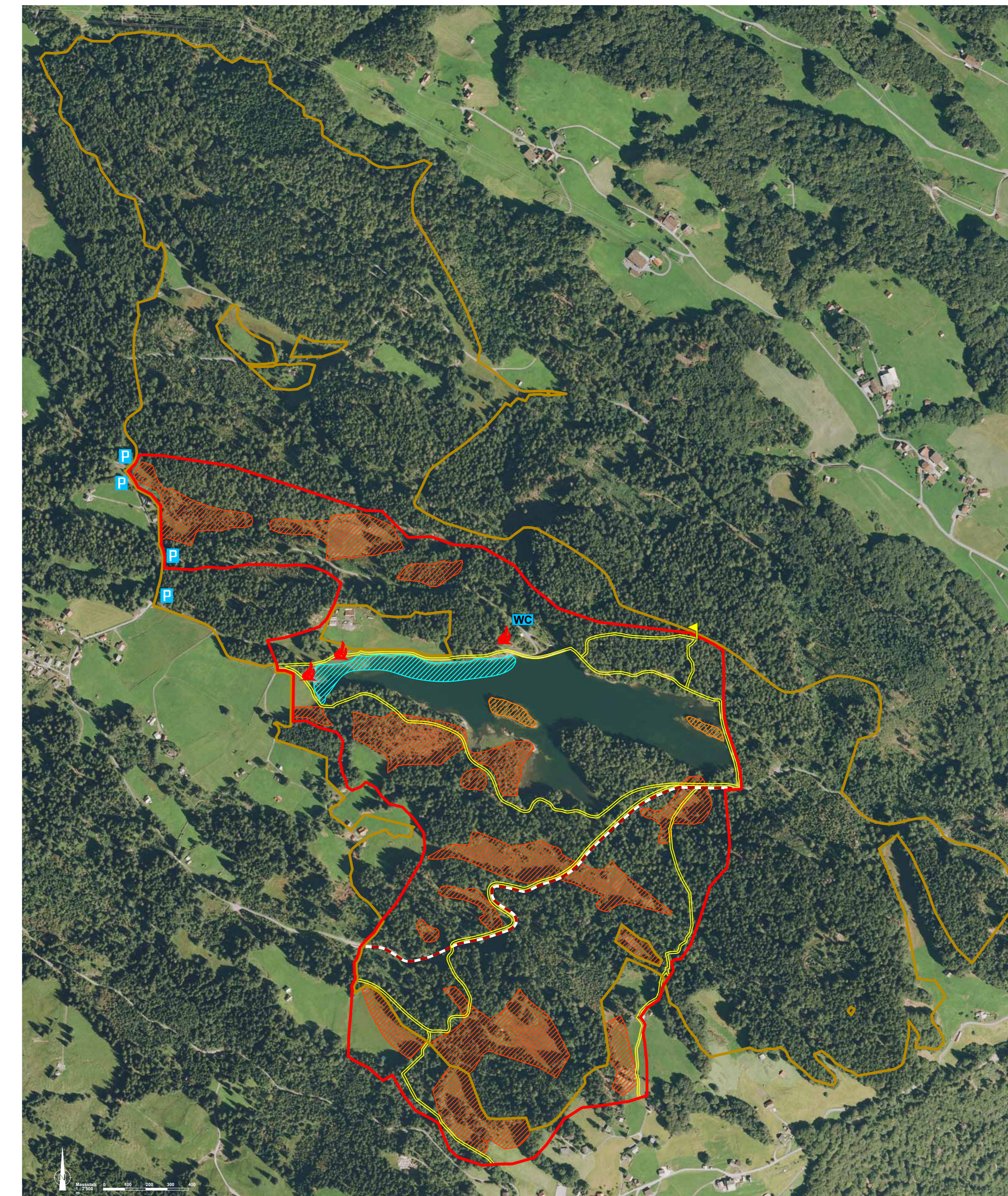
In Ufernähe staut sich Wasser und es konnten sich Flachmoore bilden, welche sich im Übergang zu Hochmooren befinden.

## ENTSTEHUNG UND UNTERSCHIEDLICHE MOORARTEN

Moore entstehen auf wassergesättigten, luft- und sauerstoffarmen Böden. Flachmoore bilden sich, wo sich Wasser ansammelt und aufstauen kann. Pflanzen werden auf Moorböden nicht ganz abgebaut. Es bildet sich eine Torfschicht, die zum Wachstum beiträgt. Hochmoore entwickeln sich auf Flachmooren. Durch die langsame Bildung der Torfschicht (ca. 1mm pro Jahr) wächst das Moor über den Grundwasserspiegel hinaus und es siedeln sich Torfmoose an. Die oberste Schicht verliert den Kontakt zum Grundwasser. Nässe zusammen mit Nährstoffarmut verhindern bei intakten Hochmooren das Wachstum von Bäumen. Typisch für Hochmoore sind artenarme Pflanzengesellschaften und seltene Schmetterlinge. Moore müssen vor Stickstoffeinträgen geschützt werden, weil diese das Wachstum der Pflanzen begünstigen und die Torfbildung stören. Um Verwaldung zu verhindern, werden viele Hochmoore gemäht, so auch am Chapfensee. Weiter wird mit Holzschlägen und Entbuschung zum Moorschutz beigetragen.

## IST IHNEN AUFGEFALLEN?

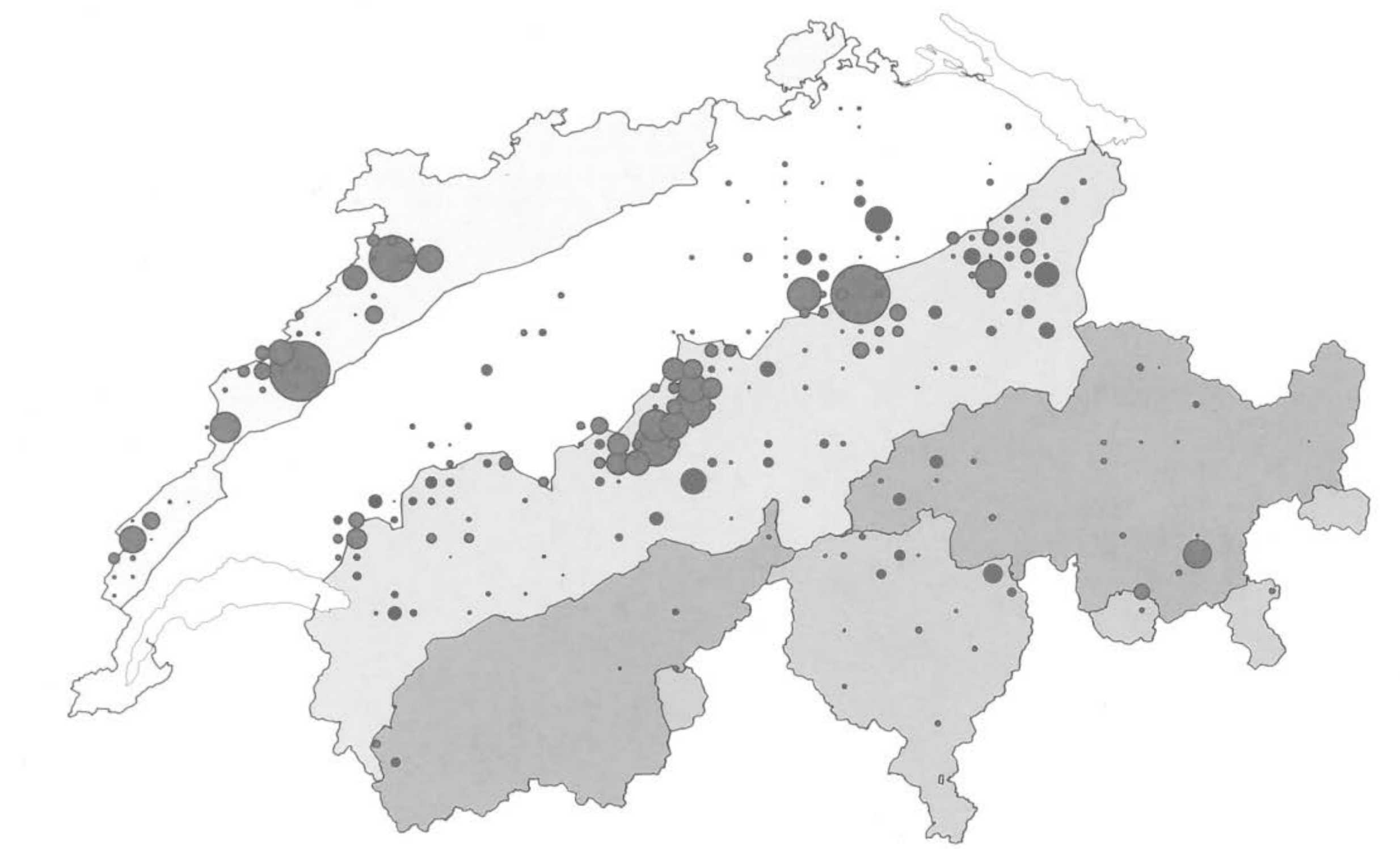
Sie stehen gerade am Rande eines typischen Hochmoors des Chapfensees. Auf den Mooren und in Moornähe gibt es seltene Waldgesellschaften wie den Moorrand-Fichtenwald, Torfmoos-Bergföhrenwald, oder Besenheide-Föhrenwald.



- Perimeter Lebensraum Chapfensee
- Perimeter Sonderwaldreservat Chapfensee
- Wanderwege
- - - Waldstrasse - Mountain - Biking erlaubt
- ▨ Naturschutzgebiet - Betreten verboten
- ▨ Chapfensee-Inseln - Betreten verboten
- ▨ Badezone - Baden innerhalb Zone erlaubt
- P Parkplätze
- WC WC - Anlagen
- 🔥 Feuerstellen
- 👁 Aussichtspunkt Chapfenstein
- Ihr Standort

## NUTZUNG EINST UND HEUTE

Früher wurden die Rietflächen Chapfensee als Streuwiesen genutzt. Die Torfausbeutung hat später zum Abbau grosser Teile der Hochmoore geführt. Viele Moorflächen wurden trocken gelegt und sind mit Zwergsträuchern verheidet. Durch die Überflutung nach dem Bau des Staudammes wurde die Landschaft weiter verändert und Hochmoorflächen zerstört. Heute wird das Chapfenseegebiet zur Naherholung im Sommer und Winter genutzt. Die trittempfindlichen Moore dürfen nicht betreten werden, damit die Natur nicht unter der Nutzung des Menschen leidet.



Alle Hochmoore der Schweiz und rund 1200 Flachmoore stehen seit Annahme der Rothenturm-Initiative unter Bundesschutz.

Danke dass Sie zur Natur Sorge tragen, indem Sie die Verhaltensregeln respektieren.

Herzlichen Dank  
Waldregion 3 Sargans

Die wichtigsten Verhaltensregeln innerhalb des Schutzperimeters:

